

Faktive und [+w]-markierte Komplementsätze im Deutschen: Extraktion und Resumption

Sonja Müller, Linguistik Kolloquium Bielefeld, 27.10.10

Gegenstand dieses Vortrags ist eine (diskurs)semantische Analyse von (in)akzeptablen Extraktionen aus faktiven und [+w]-markierten Komplementsätzen im Deutschen. Ziel der Analyse ist es, unter Rekurs auf die jeweils induzierten Kontextwechsel für den prinzipiell unterschiedlichen Einfluss der Satzeinleiter (dass vs. ob/w) aufzukommen ((1) (i), (ii) vs. (iii), (iv)), den innerhalb der dass-Extraktionen auf das Matrixverb zurückzuführenden Akzeptabilitätsverlust von (1) (i) zu (ii) zu erfassen und gleichzeitig den zwischen (1) (i), (ii) vs. (iii), (iv) stärker wahrgenommenen Akzeptabilitätsverlust abzuleiten. Die Annahmen zur Erklärung der eingeschränkten Akzeptabilität von (1) (ii) bis (iv) werden mit den völlig akzeptablen Fragen in (2) unter Auftreten von Resumptivpronomen in Verbindung gebracht.

- (1)(i) Wen glaubt/sagt/wünscht Peter (sich), dass der Chef entlässt? >
 - (ii) Wen ignoriert/verdrängt/verheimlicht Peter, dass der Chef entlässt? >
 - (iii) Wen weiß Peter, ob der Chef entlässt?
 - (iv) Wen weiß Peter, wann der Chef entlässt?
-
- (2) (i) Für wen gilt, dass Peter glaubt/sagt/sich wünscht, dass der Chef ihn entlässt?
 - (ii) Für wen gilt, dass Peter ignoriert/verdrängt/verheimlicht, dass der Chef ihn entlässt?
 - (iii) Für wen gilt, dass Peter weiß, ob der Chef ihn entlässt?
 - (iv) Für wen gilt, dass Peter weiß, wann der Chef ihn entlässt?